



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

August – September 2011

**Jeder Abschied
ist die Geburt einer Erinnerung**
Salvador Dali

Gedanken zum Monatsspruch August 2011

**Jesus Christus spricht: Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan.**

Matthäus 7,7

Die Situation unserer Gemeinde bringt uns dazu, diesen Vers mit besonderer Aufmerksamkeit zu lesen und seine Bedeutung für uns mit großer Sorgfalt zu erörtern.

Bittet!



Ja, wir haben unsere Bitten inständig, vielfältig und in manch schlafloser Nacht vor Gott gebracht. Die Bitten um die richtige Nachfolge für Pastor Bolay, um die Zukunft unserer Gemeinde, für die Jugendlichen, für die Älteren und für die Lücken dazwischen, für unsere Kirche in der Region und im Land und immer wieder für Leidtragende in aller Welt.

Suchet!



Ja, wir haben miteinander den richtigen Weg für unsere Gemeinde gesucht. Wir haben Lösungen und Auswege gesucht in Situationen, die uns belasten und bedrücken. Wir haben immer Menschen gesucht, die bereit sind, sich und ihre Gaben in unsere Gemeinde einzubringen und wir werden es gerade in unserer heutigen Situation mit Nachdruck weiter tun.

Klopft an!



Ja, wir haben an viele Türen geklopft, bei Menschen mehr oder weniger vorsichtig angeklopft und manchmal auch lauthals auf den Busch geklopft. Wir wollen etwas bewegen, wir wollen etwas für unsere Gemeinde erreichen und wir wollen Menschen mit der frohen Botschaft erreichen.

Und was ist passiert? - In den letzten Wochen und Monaten erwischte ich mich manchmal dabei, diese Frage mit einem enttäuschten und hin und wieder resignierenden „Nichts“ zu beantworten. Vieles, um was wir gebeten haben, wurde uns nicht gegeben. Wege, die wir uns ausgedacht haben, waren nicht aufzufinden und Türen, an die wir geklopft haben, blieben verschlossen. Ich denke, wenn wir uns auf unsere Wünsche festlegen, wenn wir unsere Wege klar vorzeichnen wollen und wenn wir manche Türen fast eintreten wollten, dann werden wir immer mal wieder auch in einer Sackgasse landen.

Wenn wir es aber schaffen, Gott um Hilfe zu bitten und es ihm überlassen, wie diese Hilfe aussieht, werden wir früher oder später überrascht sein, was Gott alles getan hat. Wenn wir es schaffen, beim Suchen die Scheuklappen abzulegen und wartend in-nezuhalten, werden wir mitten im grell bunten Treiben Gottes Signale erkennen, auf die wir zusteuern können. Und wenn wir es schaffen, uns erst einmal die richtige Tür zu zeigen zu lassen, an die wir klopfen, werden wir vielleicht erkennen, dass die Tür schon lange sperrangelweit offen steht.

Gott hat für unsere Zionsgemeinde schon längst gehandelt. Das ist kein Spruch zum Vertrösten, das ist Realität. Und er wird weiter handeln und uns in Stauen versetzen oder auch einmal erschrecken. Es kommt zuerst auf unser Vertrauen zu ihm und dann auf unsere Bereitschaft zum Handeln an.

Gerhard Marsing

Geburtstage

Unsere Geschwister ab 70 grüßen wir und wünschen ihnen Gottes Segen.

August 2011

01.08.
13.08.
22.08.



September 2011

06.09
08.09
17.09.
18.09.
29.09.

Ihren **70**ten Geburtstag feiert am **21. September**

Der Herr ist gut zu uns, seine Liebe hört niemals auf,
von einer Generation zur anderen bleibt er treu. Psalm 100,5

Veränderung der Dienstzuweisung

Am 12. Juni, Pfingstsonntag wurde folgender Brief des Superintendenten Wolfgang Rieker im Gottesdienst verlesen:

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

der tragische Unfalltod von Pastor Dr. Karl-Heinz Hecke hat uns alle tief getroffen, zumal es bereits der vierte Pastor ist, den der Gemeindebezirk Murrhardt mitten im aktiven Dienst durch Tod verloren hat. Zuletzt verstarb Pastor Johannes Hergert am 30. Dezember 2007, dessen Nachfolge Pastor Hecke angetreten hat. Wir sahen als Kabinett in dieser besonderen Situation keine andere Möglichkeit, als diesen Bezirk im Sommer wieder neu mit einem Pastor zu besetzen, was eine Veränderung der bisher ausgesprochenen Dienstzuweisungen zur Folge hat.

Dies hat nun leider auch Auswirkungen auf den Bezirk Nürnberg-Zionskirche: Wir können Ihnen für das Konferenzjahr 2011/2012 keinen neuen Pastor zuweisen – der Bezirk bleibt vakant. Das Kabinett hat Pastor Michael Burkhardt gebeten, für eine Übergangszeit eine Dienstzuweisung auf den Bezirk Murrhardt anzunehmen. Dieser Planung hat Michael Burkhardt zugestimmt. Gleichzeitig ist es mir wichtig, Ihnen auch zu sagen, dass er und seine Frau in einem zuletzt geführten Gespräch mit mir klar zum Ausdruck gebracht haben, eine Dienstzuweisung auf den Bezirk Nürnberg-Zionskirche anzunehmen und gemeinsam nach Nürnberg zu ziehen.

Ich habe am vergangenen Dienstag die Mitglieder des Bezirksvorstandes persönlich über diese neue Situation informiert. Dies hätte ich auch heute getan, wenn es mir

terminlich möglich gewesen wäre. Es ist mir bewusst, dass diese Nachricht Betroffenheit und Fragen auslösen muss. Das Kabinett sah jedoch in der Region Nürnberg mit der vorhandenen Anzahl von Pastoren in Gemeinde- und Sonderdiensten am ehesten die Möglichkeit, diese Vakanz zu überbrücken und zu gestalten. Jedenfalls werden wir als Kabinett der SJK dem Bezirk in dieser Situation beistehen, so weit es in unseren Kräften steht. Noch müssen Gespräche geführt werden, noch muss auch in den Gremien des Bezirks beraten werden, wie Aufgaben gemeistert und Verantwortlichkeiten festgelegt werden können. Es ist eine Herausforderung für mich persönlich, für die Region, für die Verantwortlichen des Bezirks und vor allem für Sie alle, liebe Schwestern und Brüder, die Sie sich fragen, wie dies zu meistern ist und wer dies meistern kann. Ich will gerade heute am Pfingstsonntag darauf vertrauen, dass Gottes Geist uns belebt und zeigt, dass wir damit nicht alleine fertig werden müssen. Ich will darauf vertrauen und darum bitten, dass Gottes Geist uns berührt und bereit macht, an Zeit, Kraft, Liebe und Fantasie einzubringen, was uns möglich ist, damit die Gemeinde sich weiter entwickeln kann, Sie sich an Ihrer Gemeinde freuen und Sie und andere in der Gemeinde Heimat finden und behalten.

Ich danke Ihnen für alles Beten, Nachdenken und auch das Ringen um Verständnis für diese Entscheidung.

In herzlicher Verbundenheit Ihr Wolfgang Rieker



Diese Nachricht traf uns alle wie ein Schock. Inzwischen setzten sich die Gremien der Gemeinde – Bezirksvorstand und Ausschuss für das Zusammenwirken von Pastor und Bezirk – mit all den Fragen auseinander, die auf uns einströmen. Pastor Winfried Bolay sorgte für eine gewisse Entlastung dadurch, dass er den Gottesdienst- und Bibelstundenplan zunächst einmal bis zum 23. Oktober fortschrieb, so dass wir ohne Hektik an die weitere Planung gehen können. Das Programm für den Seniorenkreis steht ebenfalls, und zwar bis Anfang März. Er kommt gemeinsam mit dem Kreis der Paulusgemeinde zusammen, jeweils einmal in der Paulus- und einmal in der Zionsgemeinde. Inzwischen setzte der Superintendent sein Versprechen uns beizustehen um. Er ge-



wann **Pastorin Damaris Hecker** mit einer 25-prozentigen Dienstzuweisung für die Zionsgemeinde ab 1. Oktober. Bis dahin werden wir überlegen, wie diese Dienstzuweisung am besten gestaltet werden kann. Nun sind wir am Zug. Bitten wir Gott um Fantasie, Mut und Kreativität, die Zeit der Vakanz zu meistern! Wir haben viele einsatzwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Gewinnen wir noch welche dazu, indem wir uns trauen, auf einfühlsame Weise Menschen anzusprechen! Helfen wir zusammen, indem wir die Lasten gemeinsam tragen. Gott schenke uns dazu das Gelingen!

Bernd-Dieter Fischer und Gerhard Marsing



Gemeinde im Rückblick

Ein persönliches Wort zum Abschied

Vor 9 Jahren kam ich als Gemeindepastor erwartungsvoll, neugierig und gerne nach Nürnberg auf den Bezirk: „Nürnberg-Zionskirche“. Was fremd war wurde schnell bekannt. So sind in den 9 Jahren viele Beziehungen gewachsen. Wir haben viel Schönes miteinander erlebt in der Gemeinde, manch Schweres durchgestanden und um den rechten Weg gerungen. Es waren wertvolle Erfahrungen für mich, für uns.

Auf diesem Weg wollen meine Frau und ich noch einmal Danke sagen für alles Weggeleit, für all die Liebe, die wir spüren durften, für alle Gespräche, auch für die, die nicht einfach waren und doch wertvoll.

Danke für das stilvolle und wunderschöne Abschiedsfest und für die Verbundenheit, die wir in so reichem Maße spüren durften.

Danken möchte ich ausdrücklich auch der leider klein gewordenen Schobdacher Gemeinde, die mich herzlich und liebevoll aufgenommen hat. Unsere theologische Unterschiedlichkeit führte zu manch interessanter Auseinandersetzung, aber wir wussten uns stets in Christus eins.

Danke!

Nun sitzen meine Frau und ich zwischen den gepackten Kartons und wollen es noch nicht richtig glauben, dass wir bald ganz woanders leben.

Bleibt eine Gemeinde, die gastfreundlich, großzügig, missionarisch und der Gesellschaft zugewandt ist. Auf diesem Weg begleite Euch Gottes Segen. Bleibt behütet.

Wir werden Euch im Herzen behalten. Nochmals Danke.



Eure Winfried Bolay und Sabine Schober

Sommerfest



Müncherlbach



Gottesdienst zur Verabschiedung am 10. Juli 2011

Jesus Christus spricht: Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Lukas 19,10. Dies war das Eingangswort. Natürlich bin ich traurig, dass ich meinen Pastor „verloren“ habe, gönne ihm aber von ganzem Herzen seinen „Unruhestand“. Die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft in der Zionsgemeinde habe ich nicht verloren und mit der Hilfe unseres Herrn werden wir gemeinsam die „pastorale Vakanz“ sicher bewältigen.

Viele Gäste aus den Nachbargemeinden waren gekommen und hatten unsere Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Aus diesem wichtigen Anlass hatte Pfarrer Hannes Ostermayer von St. Bartholomäus den Gottesdienst ausfallen lassen. Das ist eine wunderbare ökumenische Verbundenheit. Der Vorstand der Zionsgemeinde überreicht dem Pastorenehepaar Wunschgeschenke. Die Abschiedsreden sind in diesem Gemeindebrief abgedruckt. Wir haben wunderschöne Lieder gesungen und der Chor Cantamus hat den Gottesdienst stimmungsvoll begleitet. Hildegard Salfelder hat in ihrem liturgischen Gebet sehr schöne einfühlsame Worte des Dankes gesprochen. Eine letzte Predigt unseres Pastors, „freisprechend“, wie wir es ja schon lange gewohnt sind, aus Lukas 15,1-10 vom verlorenen Schaf, passte ja zum Abschiedsgottesdienst. Und wie immer, hat er uns diese Perikope in verständlicher Art erzählt. Das hat mich in all den Jahren immer sehr beeindruckt. Zum Ausklang hat Gerhard Marsing am Klavier die Melodie „MY WAY“ gespielt, da bin ich doch sehr sentimental geworden. Nach der anschließenden Pause war dann im Untergeschoß der Empfang der Honoratioren aus den Nachbargemeinden die in ihren Laudationes besonders die erfolgreiche und freundschaftliche ökumenische Zusammenarbeit gelobt haben. Natürlich gab es auch Erinnerungsgeschenke bis hin zu einer Einladung eines Klosterbesuches nahe Halle vom ehemaligen katholischen Stadtdekan Theo Kellerer.]

Nach Stärkung an einem reichhaltigen und liebevoll bereiteten Buffet kam dann der unterhaltsame Teil. Gerhard Marsing versuchte uns nach Weiblein und Männlein getrennt Takt beizubringen. Das ging in den Geschlechtergruppen auch ganz gut, nur das gemeinsame Zusammenspiel endete in einem „taktlosen“ Chaos. Katrin Dennerlein hat eine mit ihrem Vater ausgearbeitete nicht ganz ernst gemeinte Evaluation (Beurteilung) des Pastors vorgenommen, an der sich auch die Gemeinde beteiligen konnte. In allen Punkten wurden die Eigenschaften unseres Pastors treffend reflektiert. Sie war sehr lustig und mit viel Beifall bedacht. Marga Heidingsfelder hat dem Pastoren-Ehepaar eine philosophische Betrachtung der Zeit nahe gebracht. Zeit ist eigentlich eines der kostbarsten Geschenke Gottes, meine ich. Nach Kaffee und Kuchen kam die persönliche Abschiedsnahme, eine letzte Umarmung. Danke und Gott behüte euch.

Dieter Hillmann





Verabschiedung



S. Schober



W. Bolay



Abschiedswort für Pastor Winfried Bolay

Lieber Winfried Bolay,

Mit der Jährlichen Konferenz vom Mai diesen Jahres ist es amtlich: Du darfst, du musst in den Ruhestand. Bei uns in Nürnberg Zion hast du die letzten 9 Jahre deines aktiven Dienstes verbracht. Darüber hinaus möchte ich auch auf deinem gesamten Dienst als ordnierter Pastor der EmK zu blicken.

Von Siegen, dem Ort deiner Ordination, über Zweibrücken (Gemeindedienst), Stuttgart (Referent für das freiwillige soziale Jahr), Heidelberg (Klinikseelsorger in der Geriatrie, Ausbildung zum Supervisor) und schließlich als Pastor nach Nürnberg Zionskirche. Dein berufliches Leben lang warst du auch mit gemeindeübergreifenden Aufgabenstellungen befasst: In der SWJK in den Ausschüssen für finanzielle Angelegenheiten und für ordinierte Dienste, auf der Ebene der Zentralkonferenz mit dem Ausbildungsprogramm „Laien in der Seelsorge“, und in der Kommission für Theologie und Predigtamt. Mit diesen Orten und Aufgaben soll nur ein Teil deines vielfältigen Einsatzes für die Kirche angedeutet werden. Man kann sagen: Deine Laufbahn spiegelt die Vielfalt des Engagements wider, ohne das unsere Kirche ihren Auftrag nicht erfüllen kann.

Dein Einsatz für die Kirche war geprägt durch den Dienst an den Menschen, so auch dein Dienst hier bei uns. Deine Zielsetzungen waren nie nur kurzfristig angelegt, sondern so, dass man sie nur mit einem langem Atem schaffen konnte. Lass mich deine Gemeindegearbeit so charakterisieren: sie war methodistisch und individuell geprägt.



Methodistisch: aus persönlicher Glaubenserfahrung heraus Christsein gestalten, den Dienst mit missionarischer Grundhaltung versehen und den gesellschaftlichen Horizont des Menschen im Blick haben. Auf diese Weise hast du das Evangelium von Jesus Christus verkündet, eine Botschaft, die Menschen befreit zu gelingendem Leben, eine Botschaft, die auch in den gesellschaftlichen Bezügen zum Tragen kommen muss.

Methodistische Gemeindegearbeit bedeutete für dich auch: unermüdlich Laien zur Mitarbeit ermutigen und gewinnen, andere Gemeinden in der Nähe und Ferne mit ihren Bedürfnissen wahrnehmen, gemeinsame Aufgaben erkennen und arbeitsteilig arbeiten, Pluralität in den

Frömmigkeitsstilen akzeptieren und fördern, ökumenische Beziehungen stärken durch Mitarbeit in Gremien, durch aktive Gestaltung auf der Stadtteilebene. Wie sehr deine ökumenische Ausrichtung anerkannt wird, zeigen der Besuch der Bartholomäus-Gemeinde und die Vielzahl der ökumenischen Gäste bei deiner Verabschiedung heute. Schließlich pflegtest du die gute Tradition deiner Vorgänger weiter durch die Kontakte

zu den Missionaren unserer Kirche weltweit, zu den verschiedenen Werken unserer Kirche in Deutschland wie der theologischen Hochschule und der Rundfunkmission. Die individuelle Prägung deines Dienstes drückt sich für mich beispielsweise in folgenden Kennzeichen aus: die freie Rede bei der Predigt, die immer neuen pointierten freien Formulierungen für den Segen, wenn es sein musste bis zu 6 Mal hintereinander! Die Visualisierung des Gemeindelebens durch Projektion von Bildern im Gottesdienst aus dem Gemeindeleben (um Menschen in die Gemeinde einzubeziehen, die aus Altersgründen nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen konnten), die Liebe zur sakralen Kunst und ihre fruchtbare Verwendung im Gottesdienst, das intensive Bemühen, Menschen vom Rand ins Zentrum der Gemeinde zurückzubringen, die einladenden, liebevoll gestalteten Programme als bleibende Erinnerungsstücke für den Einzelnen.

Du hattest einen langen Atem auf dem Weg. Wie hast du das geschafft? Du hast auf Gottes Zusagen vertraut, auf die wunderbare Zusage zu Beginn deines Dienstes, so wie sie dir in der Losung des Sonntags zur Einführung in deinen Dienst in der Zionskirche zugesprochen wurde. „Ich bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist (2. Sam. 7,9)“. So ein Wort macht Mut, schenkt Hoffnung. So ein Wort ist ein treuer Wegbegleiter auch im Labyrinth des Alltags mit einer Vielzahl von Wegentscheidungen. Es gründet auf die Erfahrung von Gottes Nähe in der Vergangenheit, es nimmt die Angst vor der Zukunft mit ihren unbekanntem Wegen.

Die Zionsgemeinde dankt dir, dass du unser Wegbegleiter warst, der sich mit uns darüber verständigt hat, wenn Orientierung gefragt war, der Menschen einlud, die uns Anregungen gaben und Gottes Wort aus neuer Perspektive erschlossen. Danke für alles, was du eingebracht hast an Impulsen, Auslegungen, Ideen, Veranstaltungsformen, Danke für alles: den Trost für die Trauernden, den Zuspruch für die Mutlosen, das Vertrauen gegenüber den Unerfahrenen,

Unser Dank soll auch im Abschiedsgeschenk zum Ausdruck kommen: Wir erfüllen dir einen Wunsch, der zu dir und deiner Liebe zu den schönen, künstlerischen Dingen passt. Wenn du den Vorböten ausgepackt hast, darfst du drei Mal raten, was im großen Paket drin ist:

Ja, es ist eine Tischleuchte nach dem Entwurf des Designers Wilhelm Wagenfeld. Keineswegs wollen wir dir damit heimleuchten, sondern dich an das Licht erinnern, das von Jesus Christus ausgeht und deinen und unseren Weg hell macht.

Gott schenke dir Gesundheit und Freude an der selbst bestimmten Gestaltung des Ruhestands und viele interessante Erfahrungen bei den Aufgaben, die du dir aussuchst. Gott begleite und behüte dich auf allen Wegen!

Bernhard-Dieter Fischer



Ein Vierteljahrhundert Sabine Schober in der Zionsgemeinde!



Im Mai feierte Pastorin Schober ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im Rahmen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz. Außergewöhnlich ist so ein Jubiläum in unserer Kirche nicht. Höchst bemerkenswert ist freilich, dass Sabine diese 25 Jahre ausschließlich in Nürnberg, und zwar immer in Verbindung mit der Zionsgemeinde verbrachte. Wie das kam? Lesen Sie einfach die Rede, die Sabine Seidel bei der Verabschiedung des Pastorenehepaars Bolay/Schober am 10 Juli gehalten hat:

Liebe Sabine Schober!

„Abschiedsworte müssen kurz sein wie eine Liebeserklärung“ (Theodor Fontane)

Für eine kurze, alles beinhaltende Liebeserklärung wären minimal 3 Worte nötig.

Aber, liebe Sabine Schober, ganz so einfach ist das nicht, wenn man wie du, nach 25 Jahren aus der Gemeinde verabschiedet wird. Im Oktober 1986 begann dein Dienst in der Zionsgemeinde als Praktikantin und Pastorin auf Probe. Ab 1987 hattest du die Stelle der zweiten Pastorin in unserer Gemeinde inne, erst neben Reinhold Braun, dann neben Achim Härtner. Als du schließlich 1992 eine Dienstzuweisung als Pastorin im Sonderdienst im Krankenhaus Martha-Maria bekamst, bliebst du der Zionsgemeinde aber als Kirchenglied erhalten.

Schön, als du dann vor 9 Jahren als Ehefrau unseres Pastors Winfried Bolay wieder in die Hoffederstraße eingezogen bist. Viele Erfahrungen hast du in der langen Zeit in unserer Gemeinde gemacht, beruflich und privat. Schöne und befriedigende, vielleicht aber auch enttäuschende und kräftezehrende. Sicher ist, dass du in dieser Zeit ein Stück weit mehr zu dem Menschen werden und wachsen konntest der du bist - mit all deinen segensreichen und heilvollen Seiten. Du bist den anstehenden Herausforderungen nie ausgewichen, sondern hast sie verantwortungsbewusst und geduldig durchlebt, mit nach vorn gewandtem Blick.

Danke für alles, was du in den vielen Jahren in unserer Gemeinde bewirkt hast. Danke für die Gottesdienste, die du mit uns gefeiert hast, in denen du uns das Evangelium sehr lebensnah, in klaren Worten und aus der Sicht einer Frau ausgelegt hast. Obwohl du beruflich in deinen "Martha Maria Jahren" stark engagiert und beansprucht warst, gelang es dir, der Gemeinde und jedem Einzelnen stets liebevoll zugewandt zu sein. Danke für deine Wachsamkeit, mit der dir auch Unscheinbares nicht entgangen ist. Im Namen der Frauengruppe danke ich dir, dass du uns trotz vollem Terminkalender viele



interessante und bewegende Abende gestaltet hast. Wir sind Gott sehr dankbar, für all das, was du für uns getan hast. Wenn wir nun auch sehr traurig darüber sind, dass du uns verlässt, wollen wir nicht vergessen, wie schön es war, dich 25 Jahre, also während deiner gesamten bisherigen Dienstzeit, bei uns gehabt zu haben. Liebe Sabine, für alle Aufgaben und Pflichten, die dich in Halle erwarten, möchten wir dir als Gemeinde die nötige Kraft und Geduld wünschen, sowie für Winfried und dich gemeinsam ein gutes Eingewöhnen und Heimat finden in der neuen Umgebung. Möge Gott auch in Zukunft seine schützende Hand über dich und deinen Winfried halten. Sabine Seidel



Gemeinde Vorschau

Frauengruppe

Vom Freitag 23. bis Sonntag 25. September wird die Frauengruppe ihr Freizeitwochenende verbringen. Herzlich eingeladen sind alle Frauen, die gerne ein gemütliches Wochenende im herbstlichen Müncherlbach verbringen möchten.



Informationen und Anmeldungen bitte bei Sabine Seidel Telefon: 0911/508762.

Senioren-Treff

Nach der Sommerpause beginnen wir den Seniorentreff wieder. Zumindest für ein Jahr immer gemeinsam mit dem Senioren der Paulusgemeinde
Donnerstag 15.09. Thema „**Wir Franken**“ Referentin: Ingrid Höreth
Der für Ende September geplante Ausflug entfällt, Weiter Information folgt.

Informationen: neu!!! Michael Bezold, 0911/356476

Bastelkreis

Dienstag 20.09. um 14:00 Uhr

Informationen: Heidi Goldschmidt, Marga Heidingsfelder, Johanna Meyer
Telefon: 0911/ 3226860 441019 554828

Jugendkreis

17.9.2011 Kochen mit Andria
30.9.2011 „Afrika II“ mit Hermann Schwab
Treffen jeweils Freitag 19 Uhr im Gemeindezentrum.
Bei Fragen wendet euch einfach an Tobi Marsing



Der „Kinderclub - ZION“ stellt sich vor!

Seit April 2011 hat ZION wieder einen Kinderclub für Zwerge im Alter zwischen 0-4 Jahren im Angebot. Jeweils im 14-Tage-Turnus treffen sich mittlerweile 6-9 Kinder mit Ihren Müttern/Vätern und zweitweise auch mit den Vätern. Während die kleineren Kinder Krabbeln, Spielen und Ihre „Umwelt“ erforschen, können die größeren ganz nach Lust und Laune Basteln, Malen, Spielen oder sich einfach sportlich betätigen. Bei allen Tätigkeiten unserer Kinderclub-Kinder unterstützen und fördern wir Eltern sie liebevoll. Bei einem gemütlichen Kaffee oder Tee können sich Eltern untereinander austauschen.



ACHTUNG: *Es sind noch Plätze frei! Wir freuen uns auf Euch und Eure Kinder.*

Da einige Spielsachen mittlerweile in die Jahre gekommen sind, freuen wir uns über gebrauchte und gut erhaltene Spielsachen. Auch unser Spielhaus ist durch die aktive Nutzung schon sehr baufällig geworden, daher sind auch kleine Geldspenden willkommen. Vielen Dank an jene, die uns hier unterstützen möchten.

TERMINE jeweils von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr:

August:	04.08 / 18.08
September:	01.09 / 15.09 / 29.09
Oktober:	13.10
November:	10.11 / 24.11
Dezember:	08.12

Informationen: Jennifer Zimmermann, Telefon: 0174-3195718



FairKauf Zion



An jedem Sonntag im August und September gibt es wieder alle Köstlichkeiten in der gewohnten Vielfalt und unglaublichen Auswahl für alle Geschmäcker.

Angelika und Markus Hunger

Hier könnte ihr/dein Text stehen ...

- ◆ Gedanken zum Monatsspruch
- ◆ ein geistlicher Impuls
- ◆ ein Bericht
- ◆ ein Erlebnis
- ◆ ein Zeugnis
- ◆ und vieles mehr ...
- ◆ vielleicht sogar ein Kommentar zur Lage der Nation?

Wir wollen zumindest ein Jahr lang unseren Gemeindebrief noch mehr gemeinsam erstellen.

Wer Lust und Freude dazu hat:
Einfach melden bei Dieter Hillmann
oder Gerhard Marsing

EmK regional

Engagierter Nachwuchs

Bei der Süddeutschen Jährlichen Konferenz 2011 wurde Jan Ungermann zum Jugenddelegierten gewählt. Er wird in Zukunft die Anliegen der Jugendlichen in der Konferenz vertreten. Christoph Dienlin wird Regionalleiter im Bereich Jugend für die Region Franken. Er übernimmt damit die Aufgabe, die Mareike Blödt innehatte. Beide gehören zum Bezirk Nürnberg Pauluskirche. Christoph Dienlin hat eine Stellvertreterin. Das ist Anni Schilling. Wir wünschen beiden ein gutes Einleben in die neue Aufgabe und Gottes Segen! *Stefan Veihelmann*

Neun Diakonissen feierten ihre Dienstjubiläen

Neun Diakonissen des Diakoniewerkes Martha-Maria feierten im Fest-



gottesdienst 5. Juni 2011 in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg ihre Dienstjubiläen: Sr. Herta Fritsch und Sr. Lina Stelzer (65 Dienstjahre), Sr. Ruth Böttcher, Sr. Elfriede Ehrhardt, Sr. Anneliese Fischer und Sr. Barbara Heß (60 Dienstjahre), Sr. Christine Lorenz, Sr. Heidemarie Schumann und Sr. Barbara Vogel (50 Dienstjahre).

Unser Bild zeigt die Jubilarinnen zusammen mit (hintere Reihe von links) Direktor Andreas Cramer, Festprediger Bischof i. R. Dr. Walther Klaiber, Pastor Hartmut Hofses und Oberin Sr. Roswitha Müller.

Dreimal zertifiziert

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie hat das Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg als Kompetenz-Zentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie zertifiziert. Von der Deutschen Krebsgesellschaft wurde das Krankenhaus als Darmkrebszentrum und als Prostatakrebszentrum anerkannt.

Wechsel in der Krankenhauseelsorge



Pastorin Sabine Schober (im Bild links) ist nach rund 20-jähriger Tätigkeit als Seelsorgerin im Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg verabschiedet worden. Von 1990 bis 1992

war sie zu jeweils 50 Prozent in der evangelisch-methodistischen Zionskirche Nürnberg und im Krankenhaus Martha-Maria tätig, ab 1993 vollzeitlich in der Krankenhauseelsorge. Jetzt wechselt sie als Krankenhauseelsorgerin ins Krankenhaus Martha-Maria Halle (Saale). Nachfolgerin in der Leitung der Krankenhauseelsorge am Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg wird die Krankenhauseelsorgerin Jutta Specht (rechts im Bild), die seit 25 Jahren in Beratung und Seelsorge tätig ist, seit 19 Jahren in der Krankenhauseelsorge in Martha-Maria.

Arztvortrag zum Thema „Sterben im Krankenhaus“

„Sterben im Krankenhaus - Herausforderung an die Menschlichkeit“: Darüber spricht am Mittwoch, 14. September 2011, um 17.00 Uhr Chefarzt Professor Dr. Dieter Schwab in der Eben-Ezer-Kirche Nürnberg, Stadenstraße 68 (beim Krankenhaus Martha-Maria), im Rahmen der Arztvortragsreihe für jedermann „Ihrer Gesundheit zuliebe!“.

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche im Großraum Nürnberg und Diakoniewerk Martha-Maria e. V.

Redaktion: Ingo Stauch, Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg, Telefon (0911) 959-1027, Telefax (0911) 959-1023, E-Mail: ingo.stauch@emk.de

Wissen, was läuft, was die Trends sind.

reinhören, Internet surfen, beten, mitmachen...!

Die Termine der Gruppe Zion: 28.08. und 25.09.2011.

Radio AREF gibt es an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr

im Großraum Nürnberg auf **UKW 92.9** und im Internet unter www.eref.de



Wissenswertes aus der EmK

Bischöfin ruft zu Spenden für Menschen am Horn von Afrika auf

Säuglinge, die wie alte Menschen aussehen, Mütter, die ausgezehrt ein Flüchtlingslager erreichen und davon berichten, dass ihre Kinder auf dem Weg verhungert sind.



Das Elend der Menschen am Horn von Afrika wird uns in den Nachrichten vor Augen geführt. 12 Millionen Menschen leiden Hunger. Das von Kriegen ausgezehrt Land Somalia ist am schlimmsten betroffen.

Viele fragen: »Wie können wir helfen?« Die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland ist Mitglied des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland. Wir schließen uns deshalb der Spendenaktion von »Diakonie-Katastrophenhilfe« an, die vor Ort eng mit Caritas International und anderen Hilfsorganisationen

zusammen arbeitet. Ich gebe deshalb gem dem Aufruf von Präses Nikolaus Schneider und Erzbischof Nikolaus Zöllitsch weiter, die an die Christen in Deutschland appellieren: »Millionen in Ostafrika sind nach mehreren ausbleibenden Regenzeiten am Ende ihrer Kräfte und leiden Hunger. Bitte nehmen Sie sich ihre Not zu Herzen: Schließen Sie die Menschen in Ostafrika in Ihr Gebet ein und unterstützen Sie die Hungernden mit Ihrer Spende.« In dem ökumenischen Fürbittkalender »In Gottes Hand – gemeinsam beten für die Welt« fand ich ein Fürbittgebet aus Somalia: »Schöpfer der Natur, der alles gemacht hat, o Gott, wandle unseren Untergang in Segen und etwas Gutes! Du, der du voller Erbarmen und Mitgefühl bist, o Gott, gieß Regen aus dem Himmel für alle, die in Not sind! Du, der du die Wasserlöcher in Wadis füllst, o Gott, lass Milch auf diese Land regnen, Regen, der Sahne spendet! Du, der du oft die sonderbarsten Plagen abgewehrt hast, o Gott, an dich habe ich mich um Hilfe gewandt!«



Möge Gott auch durch unser Mitwirken die Not der Menschen aus Ostafrika wenden.

Bischöfin Rosemarie Wenner

Bitte senden Sie Ihre Spende mit dem Vermerk »Somalia« an Spendenkonto:

Evangelisch-methodistische Kirche – Brot für die Welt/Katastrophenhilfe

Konto: 4 105 400, EKK Kassel, BLZ: 520 604 10

Aus der Süddeutschen Jährlichen Konferenz 2011

Abendmahls- und Gedächtnisfeier: Mit einem bewegenden Gottesdienst, den Pastor Christoph Klaiber mit einfühlsamem Klavierspiel und der Konferenzposaunenchor unter Leitung von Roland Werner musikalisch stimmig umrahmte, begann der zweite Sitzungstag. Vier Menschen aus dem Gebiet der SJK, die heimgegangen waren und stellvertretend für alle Verstorbenen im vergangenen Konferenzjahr vorgestellt wurden, standen im Mittelpunkt der Gedächtnisfeier. Auf der Bühne dominiert das helle Holzkreuz unter dem Konferenzmotto "Wo Himmel und Erde sich berühren" und verbindet es mit dem Tisch des Herrn. Gestecke aus weißen Gerbera und violetten Levkojen schmücken Tisch und Kanzel. Knapp 500 Delegierte haben sich in der Kultura zur Abendmahls- und Gedächtnisfeier versammelt.

Pastor Winfried Bolay fragt mit Palm 42: "Gott, wo bist du?" Tränen seien immer auch Wasser des Lebens, betont der Prediger. "Jede unserer Tränen erzählt meine Geschichte mit Gott und Gottes Geschichte mit mir", so Bolay. "Der Psalmbeter sagt, dass die Tränen seine Speise seien - Tag und Nacht." Er beschreibt in seiner Ansprache anschaulich, wie sich die Unruhe des Psalmisten beruhigt. Noch stecke er mitten in seiner Not. Doch er wisse seine Tränen bei Gott bewahrt, gezählt und wertgeachtet. Und der Pastor schließt mit dem Konferenzmotto: "In der Gemeinschaft mit Gott berühren sich Himmel und Erde".

Im Gebet stimmt die ganze Konferenzgemeinde mit Pastorin Sabine Schober in die Fürbitten ein: "Guter Gott, sammle unsere Tränen in deinem Krug." Nach jeder Bitte gießt Winfried Bolay zeichenhaft Wasser aus einem Tonbecher in einen Krug. Auf dem weiß gedeckten Tisch steht der Tränenkrug eingebettet in Rosen und Kerzen, sichtbare Zeichen der Anteilnahme, die die Angehörigen anschließend mitnehmen dürfen. "Wir danken dir, dass unsere Tränen nicht umsonst vergossen sind", betet die Gemeinde und der Konferenzchor fasst die Worte unter der Leitung von Pastor Diederich Lüken in Töne.

Studien und Verlautbarungen. Im Internet unter www.emk.de



EmK in ...



Die EmK in Albanien ...

- ... ist eine junge Kirche, mit bisher drei Gemeinden.
- ... wird von Superintendent Wilfried Nausner und seiner Frau Jean geleitet. Alle anderen Mitarbeitenden sind Laien.
- ... möchte „den Methodismus ins Albanische übersetzen“, d.h. das Evangelium weitergeben und den sozialen Herausforderungen wirkungsvoll begegnen.
- ... gehört zur Zentralkonferenz Mittel- und Südeuropa.



Sprachkurs



Gottesdienst

Die EmK-Weltmission fördert in Albanien den Gemeindeaufbau.

... Albanien

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen regelmäßig eines ihrer Partnerländer vor.

Impressum: EmK-Weltmission, Holländische Heide 13, 42113 Wuppertal,
 Tel.: 0202 7670190, Fax: 0202 7670193, E-Mail: weltmission@emk.de, www.emkweltmission.de,
 Spendenkonto: EmK-Weltmission, Ev. Kreditgenossenschaft, BLZ 520 604 10, Konto-Nr. 401 773

Durchs Kirchenjahr: Erntedankfest

Das Erntedankfest feiert man in der Regel am Sonntag nach dem Tag des Erzengels Michael. Michaelis, wie man sagt, ist am 29. September. Der darauffolgende Sonntag ist der Termin des Erntedankfestes.

An Erntedank danken die Christinnen und Christen für die Früchte der Ernte. Sie sehen die Erntegaben als Gottesgeschenk an. Im Zentrum des Erntedankfestes stehen die Feier Gottes, des Gebers aller Gaben, und der ihm dafür gebührende Dank.

Am Erntedanktag werden der Altar und der Altarraum in der Kirche mit Erntegaben geschmückt. Die Gaben dazu werden meistens von den Menschen aus der Gemeinde gespendet. Früchte der Felder und der heimischen Gärten werden in der Kirche dekoriert. Oftmals schwebt über alledem eine Erntekrone aus Getreidehalmen.

In manchen Gebieten wird die Erntekrone in einem Umzug in die Kirche gebracht. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Gaben meistens für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt. Man spendet sie für Obdachlose oder Armenküchen.



» Die Menschen danken an diesem Tag Gott für alle Gaben

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei? Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder“. Erschienen im Calwer-Verlag, Stuttgart 2010. www.calwer.com

Gemeinde-Termine

Kalender - August 2011

Mittwoch	03.08.		Hauskreiswoche
Sonntag	07.08.	09:00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		09:30 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Ulrich Jahreiß, Abendmahl + Kirchenkaffee
		09:30 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Sonntag	14.08.	09:00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		09:30 Uhr	Gottesdienst mit Bernd-Dieter Fischer
		09:30 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Sonntag	21.08.	09:00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		09:30 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Dieter Lampert
		09:30 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Sonntag	28.08.	09:00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		09:30 Uhr	Gottesdienst mit Werner Unterkircher
		09:30 Uhr	Kleinkinderbetreuung

Monatslied August: GB 319 *„Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt...“*

Monatspruch August: Jesus Christus spricht:



bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopfet an, so wird euch aufgetan.

mt. 7,7

Kalender - September 2011

Sonntag	04.09.	09:00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		09:30 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Paul Nollenberger und Abendmahl
		09:30 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Mittwoch	07.09.		Hauskreiswoche
Sonntag	11.09.	09:00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		09:30 Uhr	Gottesdienst mit Dr. Angelika Hunger, Kirchenkaffee
		09:30 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Mittwoch	14.09.	19:45 Uhr	Bibelgesprächsabend B.-D. Fischer
Donnerstag	15.09.	14:30 Uhr	Seniorentreff in Paulus
Sonntag	18.09.	09:00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		09:30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst mit Elisabeth Fischer
		09:30 Uhr	Kleinkinderbetreuung
Dienstag	20.09.	14:00 Uhr	Bastelkreis
Mittwoch	21.09.	19:45 Uhr	Bibelgesprächsabend Pastor U. Jahreiß
Freitag	23.09.	bis 25.09.	Frauenfreizeit in Müncherlbach
Sonntag	25.09.	09:00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
		09:30 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Ulrich Jahreiß
		09:30 Uhr	Sonntagsschule + Kleinkinderbetreuung
Mittwoch	28.09.	19:45 Uhr	Bibelgesprächsabend Pastor U. Jahreiß

Monatsspruch September: *Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.*
Matthäus 18,20.

Monatslied September:
Kanon

1. F C F

Wo zwei o-der drei in mei-nem

C F F

Na-men ver-sam-melt sind, da bin ich

C F C F 2.

mit-ten un-ter ih-nen. Wo zwei o-der

drei in mei-nem Na-men ver-sam-melt

sind, da bin ich mit-ten un-ter ih-nen.

Gottesdienste - Predigttexte

Datum	Tag	Predigt	Predigt-Text
07.08.	7. So. n. Trinitatis	Pastor Ulrich Jahreiß Abendmahl	
14.08.	8. So. n. Trinitatis	Bernd-Dieter Fischer	
21.08.	9. So. n. Trinitatis	Pastor Dieter Lampert	
28.08.	10. So. n. Trinitatis	Werner Unterkircher	
04.09.	11. So. n. Trinitatis	Pastor Paul Nollenberger Abendmahl	
11.09.	12. So. n. Trinitatis	Dr. Angelika Hunger	
18.09.	13. So. n. Trinitatis	Schulanfangsgottesdienst Elisabeth Fischer	
25.09.	14. So. n. Trinitatis	Pastor Ulrich Jahreiß	

Nicht vergessen: Gemeindebrief per E-Mail!



Wir bieten an, den Gemeindebrief als PDF-Datei per E-Mail zu versenden. Dies kann zusätzlich zum gedruckten Exemplar erfolgen oder auch anstatt, was wiederum helfen könnte, Kosten zu sparen.

Wer hier Interesse hat, bitte beim Pastor oder bei Gerhard@Marsing.de melden

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Adressenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke.

Neues am Büchertisch

Bitte beachten Sie auch unseren Büchertisch in der Gemeinde und unser Antiquariat, jeweils mit interessanten Büchern aus vielen Bereichen.

Gabriele Marsing

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	9.00 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
	9.30 Uhr	Gottesdienst, Sonntagsschule und Angebot der Kleinkinderbetreuung
Dienstag	14.00 Uhr	Bastelkreis (14-tägig)
	20.00 Uhr	Frauengruppe (monatlich)
Mittwoch	19.45 Uhr	Bibelgesprächsabend
Donnerstag	14.30 Uhr	Seniorentreff (14-tägig)
	14:30 Uhr	Kinderclub (14-tägig)
Freitag	19.00 Uhr	Jugendkreis

Impressum:

Redaktion: Dieter Hillmann, Gerhard Marsing

Bildbearbeitungen: Peter Marsing, Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche

Pastorat, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg, Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860,

e-mail: nuernberg.zion@emk.de

Homepages der Zionsgemeinde:

<http://www.emk.de>

<http://www.zionsgemein.de>

<http://www.freizeitheim-muencherlbach.de>

Die Konten des Bezirkes:

Nr. 1170726 Sparkasse Nürnberg(BLZ: 760 501 01)

Nr. 26107-859 Postgiroamt Nürnberg (BLZ: 760 100 85)

